

lilien.gelaber #88



SVB DE

»Verlässlichkeit und Aufbruch«

Letzter Dienstag von Rüdiger Fritsch: Nach 13 Jahren übergibt der Präsident an seinen Vize. Markus Pfitzner (Foto) wird in der Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen zum neuen Präsidenten gewählt.

Letzter Freitag im September, Flutlichtfeeling am Bölle: Nach halbstündiger Anlaufphase kommen die Lilien durch Lidbergs 1:0 in der 37. nach Richters Traumpass immer besser ins Spiel. In der 48. sorgt Hornby für den Endstand. Ein eines Spitzenreiters würdiger Sieg gegen den Aufsteiger aus Dresden.

Erster Samstag im Oktober: Punktgewinn im Kieler Regen. Holstein macht das Spiel, die Lilien stehen stabil und erzielen in der 54. mit dem 1. Torschuss das 1:0 durch Lidberg, wen sonst. Kiel gleicht in der 66. sehenswert aus, trotz ein paar Wackler bleibt's beim Remis. Mit 17 Punkten nach 8 Spieltagen gehts auf Rang 3 in die Länderspielpause.

Chancenarmer Sonntagskick gegen Magdeburg. 60% Ballbesitz des Tabellenletzten, die Lilien kriegen wenig Zugriff. Emotionen kommen erst in den letzten 10 Minuten auf nach Gelb-Rot für Lopez und Bader-Comeback. Ein 0:0 der unansehnlichen Sorte.

Freitag, Flutlicht, 62.000 auf Schalke. Intensive 1. Halbzeit, wieder frühe (9.) Schalker Führung. Nach der Pause weiter intensives Schalkepressing, viel Lilienballbesitz, aber nur 0.34 xGoals. Lidberg wird schmerzlich vermisst, es bleibt beim 0:1.

Schnelle Revanche im Pokal am Bölle? Die dies gerade lesen, werdens wissen, die dies gerade schreibt, ist optimistisch: Anfang Dezember gibts noch ein Pokalheimspiel.

Davor im November gibts 4 Ligaspiele. Los gehts samstags gegen den starken Aufsteiger aus Bielefeld. Der letzte Heimsieg gegen die Arminia ist 4 Spiele und 8 Jahre her, also Zeit für wieder mal einen 3er.

Einen Samstag später, aber mittags, gehts in Hannover weiter. Die 96er sind unter Trainer Titz stark gestartet und wollen es diesmal wissen. Die 98er wissen um ihre gute Bilanz bei den Niedersachsen in diesem Jahrtausend: 1x 2:2, 5x 2:1, 4 davon waren Liliensiege. Nach der letzten Länderspielpause 2025 kommt Fürth ans Bölle. Die letzte Liga-Heimleite gegen das Kleeblatt ist fast 50 Jahre her, in den letzten 3 Heimspielen gab's aber nur Remis.

Am letzten Tag im November=1. Advent gehts nach Elversberg. Die sind überraschend auch diese Saison ganz vorne dabei. Die Lilien sollten nicht am letzten Gastspiel bei den Saarländern 2024 in der 2.=0:4, sondern am vorletzten 2013 in der 3. Liga=3:0 anknüpfen. Damits mit einem stimmungsvollen »Oh Lillie, oh Lillie, oh Lillie« Richtung Weihnachten geht.

LILLIE OHL

Sa., 1.II., 20:30 Uhr, Arminia Bielefeld (H)

Sa., 8.II., 13 Uhr, Hannover 96 (A)

Sa., 22.II., 20:30 Uhr, SpVgg Greuther-Fürth (H)

So., 30.II., 13:30 Uhr, SV Elversberg (A)

Stadtbildstörungen

Darmstadt-Glosse #207

Bist du auch dafür, frag ich meine Mutter, dass SUVs mehr Parkgebühren zahlen sollen als andere Autos? Ja, sagt meine Mutter, ich finde, die machen schon mehr Probleme als Kleinwagen, weil sie viel mehr Platz brauchen. Find ich auch, sagt mein Vater, und überhaupt, parkende Autos stören massiv das Stadtbild, frag mal deine Tochter. Besonders die ausländischen, sag ich, die haben auch so richtig böse Gesichter, nicht so liebe Kugelaugen wie dein Mini.

Ich dachte, sagt meine Mutter, deine Frage war ernst gemeint. Eigentlich ja, sag ich, aber die Sache mit dem Stadtbild ist ein noch ernsteres Problem. Also gut, sagt meine Mutter, dann sag ich, wenn sie so zahlreich auf den Gehwegen rumstehen, dann fühl ich mich richtig beeengt. Dann, sagt mein Vater, halten sie sich ja auch nicht an die Regeln. Und im Grunde, sag ich, sind sie ja auch arbeitslos.

Also abschieben, sagt mein Vater, die autogerechte Symbiose aus wegschieben und abschleppen. Sagt, sagt meine Mutter, ein leidenschaftlicher Autofahrer. Nein, sag ich, das hat er nicht als Autofahrer gesagt, sondern als Fußgänger. Rollstuhlfahrer bin ich ja nicht, sagt mein Vater, denen versauen die Autos nicht nur das Straßenbild, sondern auch die Stimmung.

Jetzt wirds metaphorisch heikel, sag ich. Find ich auch, sagt meine Mutter, das ist doch eine Anspielung auf ein Goebbels-Zitat, oder? Genau, sagt mein Vater, 1941 sagte der Reichspropagandaminister über die Juden: Sie verderben nicht nur das Straßenbild, sondern auch die Stimmung. Wie guckst du denn, sagt meine Mutter zu mir, du kennst das Zitat doch?

Ja, schon, sorry, sag ich, ich hatte nur gerade einen metaphorischen Nachklappimpuls, den sag ich aber besser nicht. Wenn du das schon selbst sagst, sagt mein Mutter, dann lass es auch. Mir kannst du immer alles sagen, sagt mein Vater, das weißt du doch. Na gut, sag ich, wir wärs, wenn wir nächsten Sonntag losziehen und die Scheiben aller Darmstädter Autohäuser einschlagen? Verstehe, sagt mein Vater, die Tempel des Autowahns kristallisieren.



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er mir heute noch. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Inzwischen erklär ich ihm aber eher mal was. Bzw. wir reden drüber, über Darmstadt, über Politik oder Fußball, halt was gerade so los ist. Meine Mutter mischt da auch ordentlich mit. Was dabei raus kommt, könnt ihr hier lesen.

Wenn ihr auch mitmischen wollt, schreibt mir einfach:

t.nivea@frizzmag.de

Schluss jetzt, sagt meine Mutter, jetzt reicht's, euer Sarkasmus geht mir deutlich zu weit. Ich wollts ja auch gar nicht sagen, sag ich, aber Papa ... Papa, sagt mein Vater, wechselt jetzt das Thema und sagt: Demnächst wird wieder was ganz anderes das Stadtbild verderben. Was denn, frag ich. Die ganze Weihnachtsdeko, sagt meine Mutter, dein Vater mag das alles nicht so sehr. Stimmt zwar, sagt mein Vater, aber ich meinte was anderes. Was denn, frag ich.

Wahlplakate, sagt mein Vater. Das dauert noch, sag ich, plakatiert werden darf erst 6 Wochen vor der Wahl, also ab dem 2. Februar. Passt, sagt meine Mutter, Lichtmess wird Weihnachten abgeräumt. Wie meinen, frag ich. Kennst du den Spruch nicht, fragt meine Mutter. Nein, sag ich, bislang nicht. Für mich ist Weihnachten am 6. Januar zu Ende, sagt mein Vater, oder spätestens, wenn die Feuerwehr die Tannenbäume abholt. Leute, sagt meine Mutter, Weihnachten hat noch nicht mal angefangen.

Der Wahlkampf schon, sag ich, die CDU z.B. verzichtet auf Hauptamtliche auf ihrer Liste. Und auf einen Spitzenkandidaten, sagt meine Mutter, die treten mit einem Quartett an, sehr sympathisch. Hat Vorteile, sagt mein Vater, da kann man bei langweiligen Wahlkampfterminen sogar Doppelkopf spielen. Und, sag ich, Rafael Reißer macht auch wieder mit. Der Herr Ex-Bürgermeister, sagt mein Vater, war diesbezüglich schon immer ziemlich schmerzfrei. Dass er sich das nochmal antut, sinniert meine Mutter.

Sie träumt von ihrem Ex-OB, sagt mein Vater. Der erzeugt jedenfalls mehr Wirkung, sagt meine Mutter, als sämtliche 60 Kandidaten auf der FDP-Liste zusammen. Moment mal, sag ich, 60 Kandidaten zusammenzukriegen, das nötigt mir schon Respekt ab. Stimmt, sagt mein Vater, das sind quasi alle ihre Wähler in Darmstadt. Aber Jochen Partsch in der nächsten Stavo, sag ich, das fänd ich lustig. Da wäre für manche SPDler, sagt meine Mutter, eine ordentliche Störung ihres Stadtbilds. Er wäre quasi ein SUV, sagt mein Vater, geparkt zwischen kommunalpolitischen Kleinwagen. Und, sag ich, ganz ohne erhöhte Gebühren.